

3. Dieselbe wird in der Regel vom Occipitale, ausnahmsweise vom Temporale gebildet. Ist Ersteres der Fall, so wird sie gleich häufig entweder von einer, von der Spitze des Processus jugularis posterior ausgehenden Verlängerung desselben, bald davon und von einer ihr vom hinteren Rande des Sulcus jugularis entgegenkommenden Zacke u. s. w. gebildet. Ist Letzteres der Fall, so stellt sie eine bis zum hinteren Rande des Sulcus jugularis des Occipitale verlängerte Spina jugularis posterior des Felsenbeines dar.

4. Dieselbe ist immer von hinten und oben nach vorn und unten comprimirt, erreicht eine Länge von 8—15 mm und hat fast nie eine gleichmässige, sondern eine an verschiedenen Stellen sehr variable Breite und immer eine geringe Dicke.

5. Dieselbe ist endlich durch die oft über den Sulcus jugularis eine Strecke herabhängende Spitze des Processus jugularis posterior des Occipitale mit ihrem oberen Pfeiler und durch eine sehr selten vom hinteren Rande des Sulcus jugularis sich erhebende Zacke oder Kamm ganz ausnahmsweise auch mit ihrem hinteren Pfeiler angedeutet.

---

**III. (CCXIII.) Der Musculus ulno-carpeus externus (eine neue Variante des Musculus ulnaris externus brevis) und sein Homologon, der Musculus peroneo-cuboideus.**

(Hierzu Taf. XI. Fig. 5—6.)

Einen Fall von Musculus ulnaris externus brevis beim Menschen, in der Variante „Ulno-metacarpeus externus“, habe ich 1881 beschrieben und über denselben eine Abbildung beigegeben<sup>1).</sup>

Diesem Falle reihe ich im Nachstehenden einen 2. Fall, aber in der Variante „Musculus ulno-carpeus“ an und liefere zugleich die Beschreibung seines homologen Muskels am Unterschenkel, d. i. des „Musculus peroneo-cuboideus“.

<sup>1)</sup> Ein Musculus ulnaris externus brevis beim Menschen. Meine anat. Notizen No. CLXXII. Dieses Archiv Bd. 86. Berlin 1881. S. 15. Taf. I. Fig. 7.

1. *Musculus ulno-carpeus externus* (Fig. 1 a).

Vorkommen. Ich habe den Muskel unter 600 Cadavern (1200 Armen), welche ich nach geflissentlich vorgenommenen Präparationen zur Kenntniss der Vorderarmmusculatur untersucht habe, nur am rechten Arm eines Mannes angetroffen.

Der Muskel ist somit eine grosse Rarität. Das Präparat habe ich in meiner Sammlung aufgestellt.

Gestalt und Grösse. Ein halbgefiederter, breit-bandförmiger, gegen sein Ansatzende verschmälerter Muskel mit starker und kurzer Endsehne, welche aber sehr hoch am Ulnarrande beginnt und selbst in der für sie bestimmten Vagina im *Ligamentum carpi dorsale*, oben in derselben, noch Fleischbündel aufnimmt. Der Muskel erstreckt sich von einem Punkte am Vorderarm, 4—4,5 cm unter dem oberen Ende des Radius, bis zum Os hamatum. Er ist bis 12—13 mm breit und bis 3 mm dick. Seine Endsehne verbreitert sich gegen ihre Insertion um 4—8 mm und ist 1,5 mm dick.

Lage. Am Vorderarme unter dem Ulnaris externus, welcher von seiner Sehne eine Handrückensehne ( $\alpha$ ) und eine Hohlhandsehne ( $\beta$ ) zur Grundphalange des 5. Fingers abgehen lässt, und unter dem Extensor digiti V proprius mit einfacher Sehne ( $b$ ), neben dem E. digitorum communis ulnarwärts; auf dem unteren Theile des Supinator brevis, auf den Ursprüngen des Abductor longus et E. longus pollicis und E. indicis proprius; in der Vagina des *Lig. carpi dorsale* für den E. dig. V proprius und auf der Handwurzel.

Ursprung. Mit fächerförmig auseinander gefahrenen dünnen fleischigen Fasern von dem unteren Theile der Kante der Ulna bis zum Ursprunge des Supinator (brevis), sowie unten von der hinteren Fläche der sehnigen Partie dieses Muskels, dann etwas davon abwärts mit einer dünnen Schicht von der sehnigen Partie des E. dig. communis, von welchem, etwa an der Mitte des Vorderarmes, noch eine Bündelschicht zu ihm sich hinzugesellt.

Verlauf. Entsprechend der *Crista ulnae*, neben dieser gerade abwärts, grösstenteils bedeckt von den angegebenen Muskeln, unten am Vorderarm aber zwischen dem E. dig. communis und dem E. dig. V proprius; in der Vagina im *Lig. carpi dorsale* dieses Muskels, radialwärts von dessen Sehne und auf der Handwurzel bis auf das Hamatum.

Insertion. An der Dorsalfläche des Hamatum.

Function. Er muss den Carpus strecken, ist also ein Extensor carpi und der wahre Antagonist des Ulnaris internus brevis (Ulno-carpeus internus — *Jarjavay*), welcher sich an die Volarfläche des Hamatum inserirt<sup>1)</sup>.

Bedeutung. Ist nicht ganz ohne eine solche und hat in einem gleich seltenen Muskel am Unterschenkel, d. i. im „*Musculus peroneo-cuboideus*“ sein Homologon.

<sup>1)</sup> Un muscle surnuméraire de l'avant-bras. Bull. de la soc. anat. de Paris. Tom. XXXII. 1857. p. 121—122.

2. *Musculus peroneo-cuboideus* (Fig. 2 a).

## a. Fremde Beobachtung.

Alex. Macalister<sup>1)</sup> citirt in seinem Berichte „über den Peroneus IV — Otto —, seinen Peroneus V“ Dr. Mac Mullen als den, welcher ihm von einem „Specimen“ dieses Muskels Mittheilung gemacht habe, in welchem der Muskel an das Os cuboides sich inserirt hatte.

## b. Eigene Beobachtung.

Vorkommen. Ich hatte den *Musculus peroneo-cuboideus* bei meinen geflissentlich vorgenommenen Untersuchungen über die Unterschenkelmusculatur, namentlich über die *Musculi peronei*, von 1854—1858 (23. Mai) an 500 Cadavern angestellt hatte, nicht angetroffen. Erst bei den Untersuchungen, die ich 1859 fortsetzte, fand ich den ganz ungewöhnlichen Muskel am 3. October 1859 am 22. Cadaver, dem eines alten Weibes, an dessen rechtem Unterschenkel (nicht am linken) in der That vor. Ich habe das betreffende Präparat in meiner Sammlung aufgestellt.

Ich kenne den Muskel somit seit einem Vierteljahrhundert als einen sehr seltenen und besitze das Präparat. Ich habe den Muskel wohl zuerst gesehen.

Im XXI. Bande meiner Jahrbücher steht darüber Folgendes, was auch jetzt noch gültig ist:

Der *Musculus peroneo-cuboideus* (a) hat eine ähnliche Anordnung wie der *M. peroneus IV — Otto —*, aber eine von diesem verschiedene Insertion.

Gestalt und Grösse. Der Muskel ist ein halbgefiederter. Seine Länge misst 17,5 cm, wovon auf seine Endsehne 6,7 cm kommen. Er ist am Fleische bis 1,3 cm breit und 6—7 mm dick, an der platt-rundlichen Ansatzsehne 3 mm breit.

Lage. In der hinteren Peronealregion bedeckt vom *Peroneus longus* (b) und theilweise vom *Peroneus brevis* (c), hinter letzterem, zwischen diesem und dem *Flexor longus hallucis* (d).

Ursprung. Der Muskel entspringt vom *Angulus externus* der 33,7 cm langen Fibula von einer Stelle, 3,4 cm von deren unterem Ende aufwärts, in einer Strecke von 9,4 cm, zwischen dem *Peroneus brevis* und *Flexor longus hallucis*.

<sup>1)</sup> A descr. Catalogue of muscular anomalies in human anatomy. Dublin 1872, 4<sup>o</sup>. p. 125.

**Verlauf.** Der Muskel steigt mit dem Peroneus longus und P. brevis in deren Vagina communis hinter dem Malleolus externus herab, hier mit seiner Sehne einwärts vom ersteren und rückwärts vom letzteren gelagert. Am Tuberculum (Crista) trochleare inframalleolare calcanei durchsetzt seine Sehne eine fibrös-synoviale Vagina propria, welche sich für sie im daselbst angehefteten Septum des Retinaculum peroneorum inferius, zwischen den Vaginae propriae des Peroneus longus et P. brevis, vorfindet. Seine Sehne kommt dann wieder in die Vagina des Peroneus longus und setzt sich bis zum Cuboides fort.

**Insertion.** Der Muskel inseriert sich an einen Kamm der äusseren Seite des Cuboides, gleich vor der Articulatio calcaneo-cuboidea und gleich über der hinteren lateralen Ecke der Tuberositas an seiner unteren Fläche, mit seiner auf 6 mm verbreiterten Sehne.

**Function.** Strecker des Tarsus.

**Homologie.** Dass der Muskel dem Musculus ulno-carpeus externus homolog ist, kann nicht bezweifelt werden.

---

### Erklärung der Abbildungen.

Taf. XI. Fig. 5 u. 6.

Fig. 5. Rechter Vorderarm mit der Hand eines Mannes. a Musculus ulno-carpeus externus. b Musculus extensor digiti V mit einfacher Sehne.  $\alpha$  Handrückensehne,  $\beta$  Hohlhandsehne des M. ulnaris externus.

Fig. 6. Rechter Unterschenkel mit dem Tarsus und dem proximalen Ende des Metatarsus eines Weibes. a Musculus peroneo-cuboideus. b Musc. peroneus longus. c Musc. peroneus brevis. d Musc. flexor longus hallucis.

---

## IV. (CCXIV.) Mangel des Musculus ulnaris externus bis auf einen Sehnenstreifen.

(Hierzu Taf. XI. Fig. 7.)

Zur Beobachtung gekommen am 19. Februar 1883.

Gefunden am linken Arm des 551. Cadavers von einem männlichen, übrigens wohlgebildeten Subjekte aus dem Anfange der 20er Jahre, unter 600 Cadavern, deren Arme zur Untersuchung der Musculatur des Vorderarmes und der Hand, namentlich am Rücken derselben, eigens präparirt worden waren.

Mangel des Musculus ulnaris externus bis auf einen Sehnenstreifen, dem ich, trotz grosser Erfahrung, gelegentlich nie begegnet bin, ist somit eine grosse Seltenheit. Da ich einen solchen Fall in der Literatur nicht verzeichnet fand, so ist der Fund neu. Das seltene Präparat habe ich in meiner Sammlung deponirt.